



VORHABENBESCHREIBUNG & BETEILIGUNGSKONZEPT

Wettbewerblicher Dialog „Stadteingang West“

Version 1.0, 12.12.2023, Referat I B Flächennutzungsplanung und stadtplanerische Konzepte

BERLIN

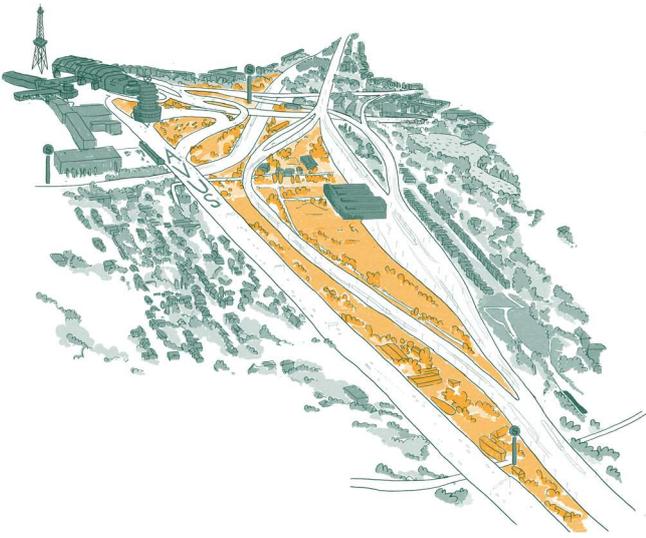


Inhaltsverzeichnis

1	Angaben für mein.berlin.de.....	2
	„Stadteingang West“ - Zukunftsvisionen für den Westen.....	2
2	Vorhabenbeschreibung.....	6
2.1	Derzeitige Situation im „Stadteingang West“	6
2.2	Welches Vorhaben ist geplant?.....	6
2.3	Wann soll das Vorhaben passieren?	9
2.4	Wo soll das Vorhaben umgesetzt werden?.....	10
2.5	Wer ist von dem Vorhaben betroffen?.....	11
2.6	Wer ist an dem Vorhaben beteiligt?	11
2.7	Wie hoch ist der Aufwand für das Vorhaben?	12
3	Beteiligungsprozess zum Vorhaben	12
3.1	Ziele des Beteiligungsprozesses	14
3.2	Entscheidungsspielraum des Beteiligungsprozesses.....	15
3.3	Zeitplan des begleitenden Beteiligungsprozesses.....	16
3.4	Durchgeführte und geplante Beteiligungsformate	17
3.4.1	Vorbereitungen zum Verfahren.....	18
3.4.2	Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung	22
3.5	Maßnahmen zur Bekanntmachung des Beteiligungsprozesses	22
3.6	Wie geht es nach dem Beteiligungsprozess weiter?.....	23
4	Mitwirkende & Zuständigkeiten	24
4.1	Kontakt.....	24

1 Angaben für mein.berlin.de

Angaben der Vorhabenbeschreibung auf mein.berlin.de	
Titel des Vorhabens (Pflichtangabe)	„Stadteingang West“ - Zukunftsvisionen für den Westen
Bezirk	<p>Bitte ordnen Sie das Vorhaben <u>einer</u> Gebietskörperschaft zu (Auswahl vorgegeben):</p> <p> <input type="checkbox"/> Berlin (gesamstädtisch, Vorhaben ist nicht auf Karte verortet) <input type="checkbox"/> Mitte <input type="checkbox"/> Friedrichshain-Kreuzberg <input type="checkbox"/> Pankow <input checked="" type="checkbox"/> Charlottenburg-Wilmersdorf <input type="checkbox"/> Spandau <input type="checkbox"/> Steglitz-Zehlendorf <input type="checkbox"/> Tempelhof-Schöneberg <input type="checkbox"/> Neukölln <input type="checkbox"/> Treptow-Köpenick <input type="checkbox"/> Marzahn-Hellersdorf <input type="checkbox"/> Lichtenberg <input type="checkbox"/> Reinickendorf </p>
Name des Ortes	„Stadteingang West“
Themen (Pflichtangabe)	<p>Bitte ordnen Sie das Vorhaben <u>ein bis zwei</u> Themenfeldern zu (Auswahl vorgegeben):</p> <p> <input type="checkbox"/> Antidiskriminierung <input type="checkbox"/> Arbeit & Wirtschaft <input type="checkbox"/> Bauen & Wohnen <input type="checkbox"/> Bildung & Forschung <input type="checkbox"/> Kinder, Jugend & Familie <input type="checkbox"/> Finanzen <input type="checkbox"/> Gesundheit & Sport <input type="checkbox"/> Integration <input type="checkbox"/> Kultur & Freizeit <input type="checkbox"/> Nachbarschaft & Teilhabe <input checked="" type="checkbox"/> Stadtentwicklung <input type="checkbox"/> Umwelt & Grünflächen <input type="checkbox"/> Verkehr </p>
Laufzeit	bis 2040+

<p>Kosten (Pflichtangabe)</p>	<p>Aufgrund der Langfristigkeit und der Komplexität des Vorhabens ist keine Angabe möglich.</p>
<p>Art der Beteiligung (Pflichtangabe)</p>	<p>Bitte ordnen Sie die Beteiligung zum Vorhaben <u>einer</u> der folgenden Beteiligungsstufen zu (Auswahl vorgegeben):</p> <p><input type="checkbox"/> Information (keine Beteiligung)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mitwirkung</p> <p><input type="checkbox"/> Mitentscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Entscheidung</p>
<p>Begründung der Beteiligungsart (Pflichtangabe)</p>	<p>Bei der Entwicklung des Projektgebiets „Stadteingang West“ wird es unterschiedliche Formen und Grade der öffentlichen Beteiligung in verschiedenen Planungsphasen geben. Im aktuellen Vergabeverfahren im Wettbewerblichen Dialog erfolgt aufgrund der rechtlichen Vorgaben eine beratende Beteiligung (Mitwirkung).</p>
<p>Headerbild</p>	
<p>Headerbild Urheberin oder Urheber</p>	<p>© Johanna Götz</p>
<p>Beschreibung des Vorhabens (Pflichtangabe)</p>	<p>Bei dem Gebiet „Stadteingang West“ mit seiner Kernfläche, dem ehemaligen Güterbahnhof Grunewald, handelt es sich um eine der letzten großen und innenstadtnahen Brachen Berlins. Diese kann in den kommenden zehn Jahren im Rahmen des Ersatzneubaus des Autobahndreiecks Funkturm erschlossen werden.</p> <p>Infolgedessen initiierte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Jahr 2021 ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung zur Entwicklung der Flächen am</p>

	<p>“Stadteingang West” zwischen Messegelände, ICC und den S-Bahnhöfen Westkreuz und Grunewald inkl. AVUS-Nordkurve.</p> <p>Das Gebiet hat weitreichende Potenziale für eine zukunftssträchtige Weiterentwicklung, die der Stadtgesellschaft zugutekommen und für ganz Berlin ein wichtiges Zeichen setzen wird. Im Juni 2022 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Stadteingang West“: Vision 2040+ Ideen für den Stadteingang“ statt:</p> <p>YouTube: Stadteingang West: Vision 2040+ Ideen für den Stadteingang West - YouTube</p>
<p>Kontakt</p>	<p>Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Abteilung I Stadtplanung Referat I B Flächennutzungsplanung und städtebauliche Konzepte Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin</p> <p>Projektpostfach für Öffentlichkeitsarbeit: stadteingangwest@senstadt.berlin.de</p> <p>Projektwebsite: Stadteingang West - Zukunftsvisionen für den Westen - Berlin.de</p> <p>Internetseite Wettbewerbe und Verfahren: www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/stadteingang-west/</p> <p>Beteiligungsbüro raumscript Schwedter Str. 34a, 10435 Berlin Projektpostfach für Öffentlichkeitsarbeit: info-stwest@raumscript.de www.raumscript.de</p>
<p>Kachelbild</p>	 <p>The image is an aerial site plan of the 'Stadteingang West' area in Berlin. It shows a large, elongated urban development site highlighted in orange, situated between the AVUS highway and the city center. Key landmarks like the ICC (International Convention Center) and the S-Bahn stations Westkreuz and Grunewald are indicated. The plan includes various building footprints, green spaces, and infrastructure like roads and rail lines.</p>

Kachelbild Urheberin oder Urheber	© Johanna Götz
Verortung auf Karte	
Status (Pflichtangabe)	<input checked="" type="checkbox"/> laufend <input type="checkbox"/> abgeschlossen

2 Vorhabenbeschreibung

2.1 Derzeitige Situation im „Stadteingang West“

Für Viele ist der Blick auf den Funkturm von der AVUS mit dem Gefühl des Ankommens verbunden. Ganz in der Nähe, verborgen zwischen Bahnschienen und AVUS, zwischen ICC und Grunewald erstreckt sich das Planungsgebiet „Stadteingang West“ mit seiner Kernfläche, dem ehemaligen Güterbahnhof Grunewald. Dabei handelt es sich um eine der letzten großen und innenstadtnahen Brachen Berlins. Diese kann in den kommenden zehn Jahren im Rahmen des Ersatzneubaus des Autobahndreiecks Funkturm erschlossen werden.

Das Planungsgebiet an sich ist wenig besiedelt. In der Nachbarschaft finden sich westlich die Wohnsiedlung Eichkamp und östlich und südöstlich der bewohnte Stadtteil Grunewald. Im Norden reicht das Planungsgebiet bis zum Stadtteil Witzleben. Von der öffentlichen Wahrnehmung bisher ausgespart, befinden sich einige Teile des Gebiets in einer Art Dornröschenschlaf.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sieht in dem Gebiet, welches auch die AVUS-Nordkurve umfasst, das Potential, Wohnungen und Büros, messeaffine Nutzungen oder soziale Infrastruktur zu ermöglichen. Zudem werden Flächen für Freizeit und Erholung eine Rolle spielen. Neben den genannten Nutzungen muss das Gebiet hinsichtlich seiner verkehrlichen Erschließung und Durchlässigkeit mit Wegen für diverse Mobilitätsformen (zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto) durchdacht werden.

Der Name „Stadteingang West“ hat sich zu Beginn des Vorhabens angeboten, da in der Wahrnehmung des Ortes für viele dies der Eingang in die Stadt von (Süd)Westen her darstellt. Im weiteren Verlauf kann die Namensfindung für ein neues Stadtquartier weiterentwickelt werden.

2.2 Welches Vorhaben ist geplant?

Ziel des Vorhabens ist die Vorbereitung der Entwicklung des Gebiets „Stadteingang West“ durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Anlass waren die Autobahnplanungen zum Ersatzneubau Autobahndreieck Funkturm, wodurch erstmalig eine Erschließung bisher schwer zugänglicher, großer und innenstadtnaher Flächen möglich wird. Die Größe von ca. 45 ha sowie die Lage des Gebiets bieten die einmalige Chance, ein neues urbanes Quartier zwischen dem S-Bahnhof Grunewald und dem ICC zu entwickeln.

Dafür erging mit einem Senatsbeschluss in 2019 zur Entwicklung des Bereichs der politische Auftrag. Es folgte eine Grundlagenermittlung zu einzelnen fachlichen Fragen.

Das Vorhaben wird verschiedene Phasen durchlaufen (siehe Punkt 2.3). Um die grundlegenden Entwicklungsmöglichkeiten in einer Vision 2040+ herauszufinden, führt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in der aktuellen Phase ein Verfahren namens Wettbewerblicher Dialog gem. § 18 Vergabeverordnung durch. Der Wettbewerbliche Dialog arbeitet mit Planungsvarianten, die durch ein Empfehlungsgremium von Vertretungen der unterschiedlichen Fachdisziplinen und der Öffentlichkeit diskutiert werden. Der Prozess insbesondere der Wettbewerbliche Dialog in 2022/23 wird zudem durch analoge und digitale Beteiligungsformate begleitet. Die Zielstellung des Verfahrens ist die Erstellung eines stadtplanerischen Masterplans als Grundlage für die notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes und darauf aufbauend weiterer Planungen (z. B. Bebauungspläne, zukünftige Wettbewerbe). Der Projektphase zur „Erstellung eines Masterplans für das Gebiet“ in 2024 liegt der ausgewählte Planungsentwurf aus dem Wettbewerblichen Dialog zugrunde.

Weitere Erläuterungen zum Flächennutzungsplan Berlin finden Sie online unter: www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/fnp/pix/erlaeuterungen_fnp/erlaeuterung_fnp_legende.pdf



Abbildung 1: voraussichtliche Vorhabenphasen im Projekt "Stadteingang West". Quelle: SenStadt, Stand November 2023

Exkurs: Ablauf des Vergabeverfahrens im Wettbewerblichen Dialog gem. § 18 Vergabeverordnung (VgV)

Das EU-weite Vergabeverfahren im Wettbewerblichen Dialog ist vergaberechtlich geregelt, gestaltet sich aber auch als ein niederschwelliger Prozess, der auf gegenseitigem Austausch beruht und in drei Schritten verläuft. Aus einem Teilnahmewettbewerb, der sich an interdisziplinär besetzte Planungsbüros bzw. Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur, Landschafts- und Verkehrsplanung richtete, gingen im Dezember 2022 acht Planungsteams hervor. Seit 2023 entwickeln und vertiefen die Planungsteams in zwei Dialogphasen verschiedene Planungsvorschläge im Austausch mit der Stadt- und Fachöffentlichkeit. Ein Empfehlungsgremium berät während des Wettbewerblichen Dialogs zu den Entwürfen und gibt Empfehlungen und Hinweise an die Planungsteams. Mit Ende der Dialogphase I im Juni 2023 wählte das Empfehlungsgremium anhand von Zuschlagskriterien der Vergabe aus acht Planungsteams die vier Planungsteams für die Dialogphase II aus, welche daraufhin ihre Planungsideen weiterentwickeln und präzisieren. Die Dialogphase II endet mit einer durch das Gremium empfohlenen Rangfolge der Entwürfe anhand von Zuschlagskriterien. In der anschließenden Angebotsphase geben die vier verbleibenden Planungsteams der zweiten Phase auf Basis ihrer Lösungen Angebote zur Erstellung eines Masterplans ab. Woraufhin die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen dem Planungsteam mit dem qualifiziertesten Angebot den Zuschlag für eine Beauftragung erteilt. Voraussichtlich im Jahr 2024 wird der Masterplan erstellt.

Vergaberechtliche Hinweise: Die Auftraggeberin geht davon aus, dass der Wettbewerbliche Dialog gem. § 18 Abs. 6 VgV in zwei Phasen: Dialogphase I (Qualifizierung) und Dialogphase II (Vertiefung) durchgeführt wird. Die Auftraggeberin behält sich das Recht vor, weitere Dialogphasen durchzuführen und/oder kann gem. § 63 Abs. 1 VgV den Wettbewerblichen Dialog für beendet erklären, wenn keine befriedigenden Lösungen im Sinne der festgelegten und erarbeiteten Bedürfnisse und Anforderungen gefunden worden sind.

2.3 Wann soll das Vorhaben passieren?

- 2018 bis 2022 - Erarbeitung von Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie Vorbereitungen für ein Vergabeverfahren zur Erstellung eines stadtplanerischen Masterplans
- 2022 bis 2024 - Durchführung eines Vergabeverfahrens im Wettbewerblichen Dialog zur Ermittlung von Anforderungen an einen stadtplanerischen Masterplan für den „Stadteingang West“
- vsl. 2024 - den Abschluss des Vergabeverfahrens bildet die Beauftragung eines der Planungsteams zur Erstellung eines stadtplanerischen Masterplans für das Gebiet
- Im Anschluss erfolgt das Änderungsverfahren des Flächennutzungsplanes in diesem Teilgebiet
- Durchführung anschließender Planungsschritte wie z. B. nachfolgende Wettbewerbe und spätere Bebauungsplanverfahren auf Basis des Masterplans und der Flächennutzungsplanänderung
- Mit einer baulichen Umsetzung der Planungen ist erst nach 2040 zu rechnen. Im Vorfeld werden das Autobahndreieck Funkturm umfangreich erneuert und Teilbereiche des Projektgebiets erschlossen.

2.4 Wo soll das Vorhaben umgesetzt werden?

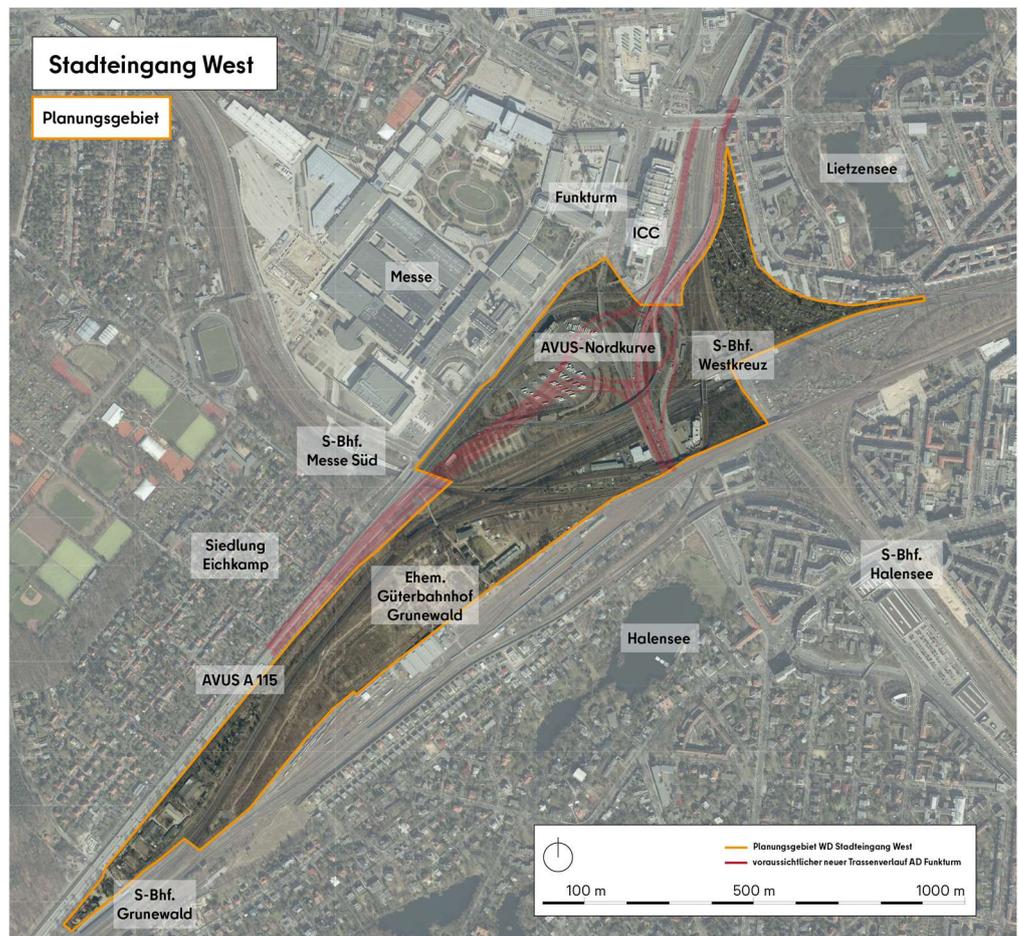


Abbildung 2: Planungsgebiet "Stadteingang West" (orangene Linie). Eigene Darstellung Beteiligungsbüro raumscript mit Luftbild: Geoportal Berlin, SenStadt

Die Abbildung zeigt das ca. 45 ha große Planungsgebiet „Stadteingang West“ zwischen Messegelände, ICC, AVUS (A 115) und den S-Bahnhöfen Westkreuz und Grunewald und umfasst u. a. die Bereiche des Autobahndreiecks Funkturm und des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald.

Konkret geht es um die Flächen zwischen den Verkehrsinfrastrukturen (Straßen und Gleisen). Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Flächen durch den Ersatzneubau des Autobahndreiecks Funkturm verändert werden.

2.5 Wer ist von dem Vorhaben betroffen?

Unmittelbar durch die Planungen betroffen sind die derzeitigen Anwohnenden oder Gewerbetreibenden aus den angrenzenden Gebieten sowie Eigentümerinnen und Eigentümer. Die späteren Nutzenden werden von der Entwicklung des Quartiers profitieren.

2.6 Wer ist an dem Vorhaben beteiligt?

Bei der Planung eines Vorhabens dieser Größe und Langfristigkeit sind in unterschiedlichem Maße viele Verwaltungseinheiten, Dienstleister und Private involviert.

Das Vorhaben „Stadteingang West“ dient der Schaffung von Baurecht, damit die Flächen geordnet entwickelt werden können. Neben der Anzahl von Wohneinheiten oder Gewerbeflächen muss an alle notwendigen Wohnfolgeinfrastrukturen gedacht werden (z. B. Kitas, Schulen, ÖPNV, etc.). Somit sind neben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und den Eigentümern auch weitere Behörden und Interessenvertretungen in unterschiedlicher Weise eingebunden sind (alphabetisch geordnet):

- Berliner Regenwasseragentur
- Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
- BImA - Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- DEGES GmbH im Auftrag der Autobahn GmbH
- Die Autobahn GmbH des Bundes
- Deutsche Bahn AG
- HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Landesdenkmalamt Berlin
- Landeskriminalamt Berlin
- Messe Berlin GmbH
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima und Umwelt
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Für die aktuelle Phase des Wettbewerblichen Dialogs wurden durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen das Beteiligungsbüro raumscript als Dienstleister für Öffentlichkeitsarbeit sowie das Büro C4C - competence for competition für die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerblichen Dialog vertraglich gebunden.

2.7 Wie hoch ist der Aufwand für das Vorhaben?

Die Frage nach den Gesamtkosten bzw. dem Aufwand für das Vorhaben inkl. aller Planungstätigkeiten sowie Herstellungsprozesses kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschließend beantwortet werden.

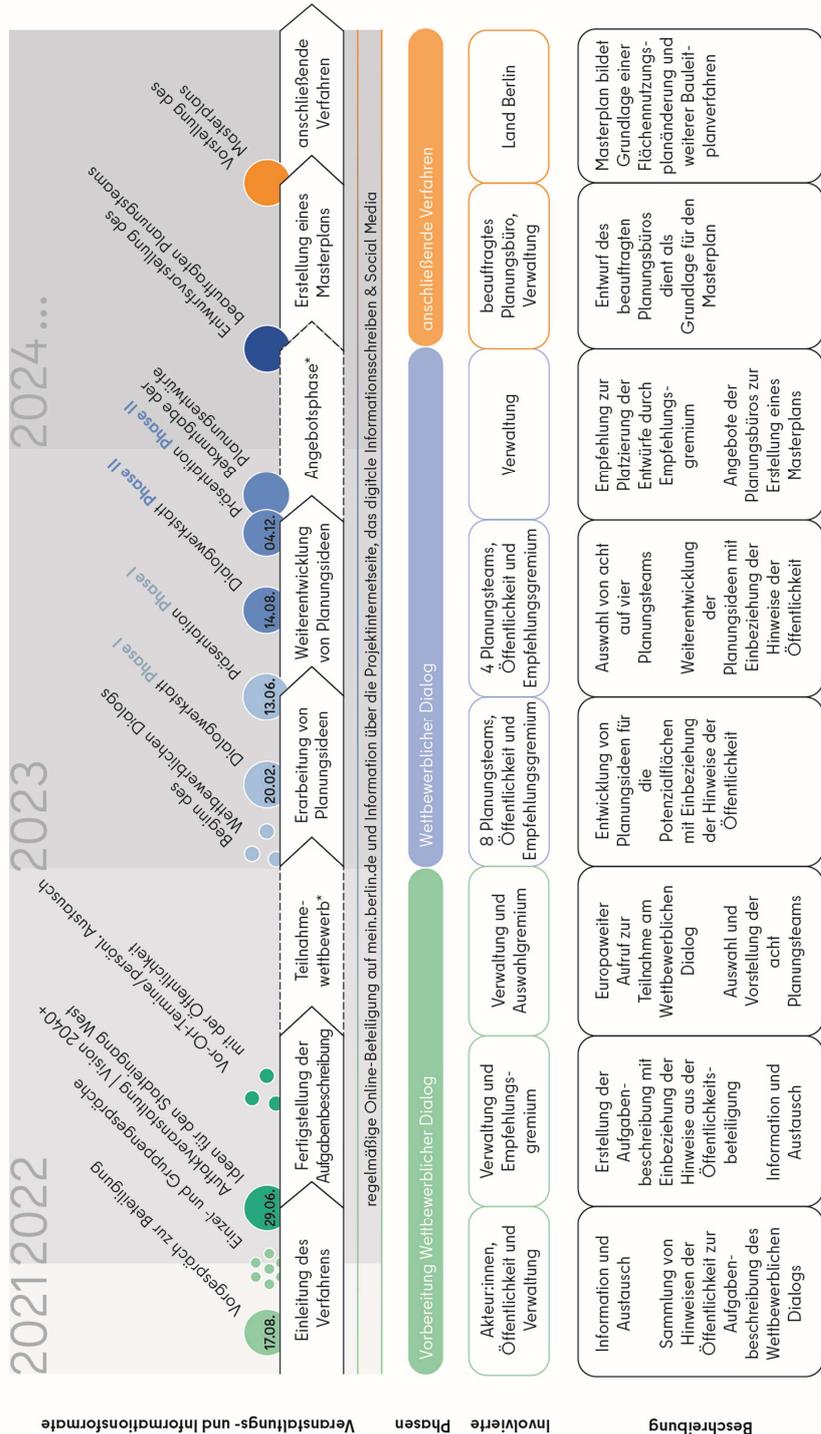
3 Beteiligungsprozess zum Vorhaben

Im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs wurden die Stadt- und Fachöffentlichkeit mit den ausgewählten Planungsteams zusammengebracht, um vielfältige Perspektiven und wertvolles Wissen zu einer Zukunftsvision für das Gebiet „Stadteingang West“ zu bündeln. Der Beteiligungsprozess begann bereits am 17.08.2021 mit dem Vorgespräch zum Wettbewerblichen Dialog. Im Zuge der Weiterentwicklung der Berliner Leitlinien für Beteiligung an der räumlichen Stadtentwicklung wurde die Erstellung von Beteiligungskonzepten für Projekte der Stadtentwicklung als eines von fünf Instrumenten identifiziert und im Zuge dessen für das Vorhaben „Stadteingang West“ während des laufenden Wettbewerblichen Dialogs erarbeitet.

>>Raum für Beteiligung - Berlin.de: www.berlin.de/raum-fuer-beteiligung/

Ablauf Vergabeverfahren Wettbewerblicher Dialog (gem. § 18 VgV) Stadteingang West

Stand: Juli 2023 (vorbehaltlich notwendiger Anpassungen)



raumscrip

*Vergaberechtlich geregelt

Abbildung 2: Ablauf Öffentlichkeitsbeteiligung im Vergabeverfahren Wettbewerblicher Dialog (gem. § 18 VgV) Quelle: Beteiligungsbüro raumscrip, Stand Juli 2023

3.1 Ziele des Beteiligungsprozesses

Das Ziel des begleitenden Beteiligungsprozesses war das Informieren und Einbinden der Öffentlichkeit in die Entwicklung von Planungsideen im Rahmen des Vergabeverfahrens im Wettbewerblichen Dialog. Der Beteiligungsprozess „Stadteingang West“ wurde in zwei Phasen unterteilt: die Vorbereitungsphase und der Wettbewerbliche Dialog.

- 1) Das Ziel der Beteiligung in der Vorbereitungsphase war das Aufnehmen von Hinweisen und Ideen der Öffentlichkeit, die das Planungsgebiet „Stadteingang West“ betreffen. Diese Perspektiven wurden in fünf Kategorien: Nutzung, Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, Klima- und Umweltschutz, Öffentlicher Raum sowie Bebauung und städtebauliche Qualität zusammengefasst und im Begleitheft „LOKALES WISSEN“ dokumentiert. Das Begleitheft „LOKALES WISSEN“ wurde den Planungsteams zusätzlich zur fachlichen Aufgabenbeschreibung für ihre Entwürfe an die Hand gegeben. Auf diese Weise sollten fachliche und lokale Expertise zusammengebracht werden. Den Planungsteams war freigestellt, welche Hinweise sie in ihren Entwürfen verarbeiten.

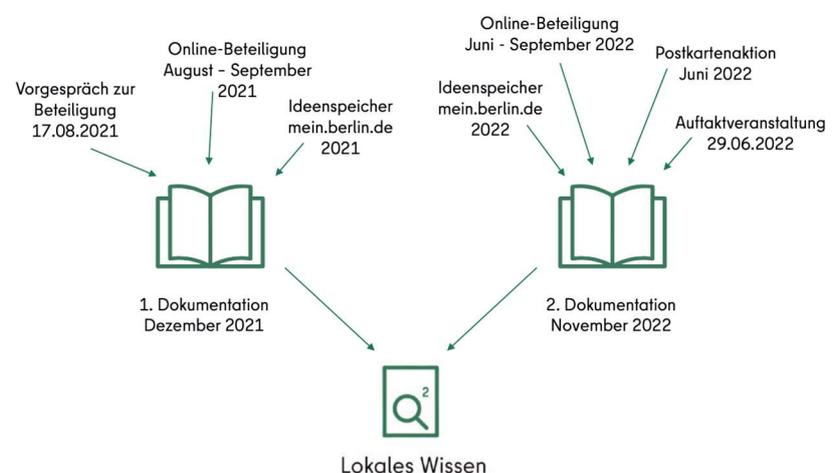


Abbildung 3: In das Begleitheft „LOKALES WISSEN“ floßen die Ergebnisse der Beteiligungsformate ein, die im Rahmen der Vorbereitungsphase im Verfahren Wettbewerblicher Dialog „Stadteingang West“ durchgeführt worden sind. Quelle: raumscript

>>Video: Animation zur Aufgabenbeschreibung:

www.youtube.com/watch?v=sCzzOG-4vUM

>>Aufgabenbeschreibung Teil I - fachliche Aufgabenbeschreibung:

datenbox.stadt-berlin.de/ssf/s/readFile/share/22608/-210440583584682784/publicLink/StWest_Aufgabenbeschreibung.pdf

>>Aufgabenbeschreibung Teil 2 - Begleitheft LOKALES WISSEN: datenbox.stadt-berlin.de/ssf/s/readFile/share/22609/-4174245147499667885/publicLink/StWest_Begleitheft_Lokales%20Wissen.pdf

- 2) Das Ziel der Beteiligung im Wettbewerblichen Dialog war das Sammeln von Hinweisen der Öffentlichkeit zu den erarbeiteten Planungsideen, damit diese in die Planungsentwürfe einfließen konnten. Einer dieser Entwürfe wird die Grundlage für den zukünftigen Masterplan sein. Den Planungsteams war freigestellt, welche Hinweise sie in ihre Entwürfe verarbeiten. Ein wichtiger Bestandteil war die stimmberechtigte Vertretung von Bürgerinnen und Bürgern im Empfehlungsgremium.

3.2 Entscheidungsspielraum des Beteiligungsprozesses

Das vorliegende Beteiligungskonzept bezieht sich lediglich auf das Vergabeverfahren im Wettbewerblichen Dialog „Stadteingang West“ zur Erstellung eines stadtplanerischen Masterplans und die damit avisierte Nutzungsänderung der Flächen im Rahmen einer Änderung des Flächennutzungsplans von Berlin.

Bei der Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern im Wettbewerblichen Dialog handelte es sich, um die Beteiligungsstufe der Mitwirkung/Konsultation. Die Ergebnisse der Beteiligung flossen zwar in die Entscheidungsfindung ein, grundsätzlich konnte aber keine einzelne Person oder Institution (o. ä.), die an diesem Verfahren beteiligt war, eine Entscheidung über die Auswahl der Planungsteams, das Verbleiben dieser im Wettbewerblichen Dialog oder die Empfehlung zur Platzierung der Entwürfe treffen. Diese Schritte waren Entscheidungen der berufenen Auswahl- bzw. Empfehlungsgremien. Vielmehr waren Ziel und Aufgabe des Wettbewerblichen Dialogs, eine Entscheidung vorzubereiten, die von möglichst vielen Beteiligten mitgetragen wird. Die Entscheidung mit welchem Planungsteam an dem Masterplan weitergearbeitet wird, wird auf Basis der Empfehlung des Empfehlungsgremiums, der Angebote der Planungsteams und anhand von vergaberechtlichen Zuschlagskriterien getroffen und obliegt bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen als Verfahrensverantwortliche und Auftraggeberin.

Hinweis: Die Planungen zum Ersatzneubau des Autobahndreiecks Funkturm liegen in der Zuständigkeit des Bundes und sind nicht Bestandteil des Vergabeverfahrens im Wettbewerblichen Dialog zum „Stadteingang West“. Das bedeutete, dass die (Öffentlichkeits-) Beteiligung an Verfahren auf Bundesebene

im Rahmen des jeweiligen Planfeststellungsverfahrens zu erfolgen hat. Diese Planungen unterliegen dem Planfeststellungsrecht des Bundes und den damit rechtlich festgeschriebenen Beteiligungsverfahren.

3.3 Zeitplan des begleitenden Beteiligungsprozesses

Im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs wurde parallel zu den Veranstaltungen eine Online-Beteiligung eingerichtet. Das eigentliche Vorhaben „Stadteingang West“ - Zukunftsvisionen für den Westen“ wird nach dem Wettbewerblichen Dialog weitergeführt. Die Veranstaltungen, Formate und Schwerpunkte werden im Kapitel 3.4 näher erläutert. Es wird zwischen öffentlichen und nicht-öffentlichen Formaten, den gesetzlichen Bestimmungen des Vergaberechts folgend, unterschieden. Nicht-öffentliche Termine stellen Situationen von besonderem Schutz der Vertraulichkeit dar.

- Öffentliches **„Vorgespräch zur Beteiligung“** am **17. August 2021**
- **„Erstgespräche“ mit lokal engagierten Bürgergruppen im Dezember 2021 bis Februar 2022**
- **Postkartenaktion im Juni 2022**
- Öffentliche **Auftaktveranstaltung „Vision 2040+ - Ideen für den „Stadteingang West“** am **29. Juni 2022**
- **Vor-Ort-Termine Juli bis August 2022**
- Nicht-öffentliche **Auswahlsitzung am 08. Dezember 2022**
- Nicht-öffentliches **Auftaktkolloquium am 10. Januar 2023**
- Öffentliche Information zum **Beginn des Wettbewerblichen Dialogs im Januar 2023**
- Öffentlicher **digitaler Austausch am 09. Februar 2023:**
- **Dialogphase I**
 - Öffentliche **Dialogwerkstatt Phase I am 20. Februar 2023**
 - Nicht-öffentliche Gremiumssitzung **Schulterblick I am 21. Februar 2023**
 - Öffentliche **Präsentation Phase I am 13. Juni 2023**
 - Nicht-öffentliche Gremiumssitzung **Zwischenkolloquium am 13. und 14. Juni 2023** mit Reduktion von acht auf vier Planungsteams

- **Dialogphase II**
 - Öffentliche **Dialogwerkstatt Phase II am 14. August 2023**
 - Nicht-öffentliche Gremiumssitzung **Schulterblick II am 15. August 2023**
 - Öffentliche **Präsentation Phase II am 4. Dezember 2023**
 - Nicht-öffentliche Gremiumssitzung **Abschlusskolloquium am 5. Dezember 2023**

- Bekanntmachung der **Planungsentwürfe** und Beginn der Angebotsphase des Vergabeverfahrens (vgl. 1. Quartal 2024)

- Veröffentlichung einer **Abschlussdokumentation** (vgl. 2. Quartal 2024)

3.4 Durchgeführte und geplante Beteiligungsformate

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Möglichkeiten zur Beteiligung im Wettbewerblichen Dialog aufgelistet. Die Beteiligungsformate werden in der Reihenfolge des zeitlichen Ablaufs des Vorhabens geordnet. Für den gesamten Beteiligungsprozess der Vorbereitung und der Durchführung des Wettbewerblichen Dialog wurde der Dienstleister raumscript mit einem Auftragswert von ca. 400.000 EUR zuzgl. 100.000 EUR Fremdkosten gebunden. Die Abrechnung erfolgt auf Basis erbrachter Leistung. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Honorarkosten nach den einzelnen Beteiligungsformaten ist nicht vorgesehen.

Steckbrief Vorbereitung zum Verfahren

- Vorgespräch zur Beteiligung inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung
- Erstgespräche
- Postkartenaktion
- Digitale Auftaktveranstaltung des Vorhabens „Stadteingang West -Vision 2040+“ inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung
- Vor-Ort-Termine

Steckbrief Bürgervertretung im Wettbewerblichen Dialog

- Auswahlgremium im Wettbewerblichen Dialog
- Empfehlungsgremium im Wettbewerblichen Dialog

Steckbrief Dialogphase I

- Beginn des Wettbewerblichen Dialogs mit digitalem Austausch
- Dialogwerkstatt Phase I inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung
- Präsentation Phase I inkl. parallele Online-Beteiligung

Steckbrief Dialogphase II

- Dialogwerkstatt Phase II inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung
- Präsentation Phase II inkl. parallele Online-Beteiligung

3.4.1 Vorbereitung zum Wettbewerblichen Dialog

Steckbrief Vorbereitung zum Verfahren	
Bezeichnung	Vorbereitende Kommunikationsformate zum Wettbewerblichen Dialog
Kurzbeschreibung und Ziele	Bekanntmachung des Vorhabens Stadteingang West, Aufnahme lokalen Wissens, Bewerbung der Teilnahme in der Bürgervertretung
An wen richtet sich die Beteiligungsmöglichkeit?	Anwohnende, lokal engagierte Gruppen, interessierte Stadt- und Fachöffentlichkeit
Um welche Themen geht bei dieser konkreten Beteiligungsmöglichkeit?	Diese Formate markierten den Beginn eines langfristigen Verfahrens und richteten sich thematisch auf die Potentiale und Herausforderungen in dem Planungsgebiet. Zudem dienten sie der Information über das Verfahren und die Möglichkeiten der Beteiligung sowie deren Rahmenbedingungen.
Auf welcher Stufe der Beteiligung steht die Beteiligungsmöglichkeit?	Information, Mitwirkung (Konsultation)
Wann und wo kann ich mich einbringen?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgespräch zur Beteiligung inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung am 17.08.2021: Beginn des Beteiligungsprozesses vor dem offiziellen Verfahren ▪ Erstgespräche mit lokal engagierten Bürgergruppen im Dezember 2021 – Februar 2022: Kennenlernen und Vorstellung des Wettbewerblichen Dialogs ▪ Postkartenaktion mit Verteilung von 28.000 Postkarten in der Nachbarschaft des Planungsgebiets

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitale Auftaktveranstaltung „Vision 2040+ Visionen für den „Stadteingang West“ am 29.06.2022 inkl. nachgelagerte Online-Beteiligung: allgemeiner Projektbeginn mit einer fachlichen Auseinandersetzung zu den Entwicklungschancen des Planungsgebiets ▪ Vor-Ort Gespräche am Wochenmarkt am Karl-August-Platz und beim Sommerfest des Mehrgenerationenhauses Ulme35 im Juli / August 2022
Wie wird die Beteiligung bekannt gemacht?	Die genannten Formate dienten der Bewerbung des Verfahrens und wurden jeweils über den projektbezogenen Newsletter, Plakatierungen an S-Bahnhöfen und U-Bahnhöfen, über Pressemitteilungen sowie über die Social-Media-Kanäle der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen begleitet.
Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung genutzt?	Die Hinweise zum Planungsgebiet wurden im Begleitheft „LOKALES WISSEN“ gesammelt und den Planungsteams im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung zu Beginn des Wettbewerblichen Dialogs übergeben. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Veranstaltung wurden für die Ausrichtung des Beteiligungsprozesses genutzt.

Steckbrief Bürgervertretung im Wettbewerblichen Dialog	
Bezeichnung	Teilnahme als Bürgervertretung im Wettbewerblichen Dialog
Kurzbeschreibung und Ziele	Zwei in Berlin lebende Bürgerinnen und Bürger waren als Gäste im Auswahlgremium anwesend. Das Ziel war ein transparenter Einblick in die Auswahl der Planungsteams. Fünf in Berlin lebende Personen konnten im Empfehlungsgremium die Interessen der Bürgerschaft vertreten.
An wen richtet sich die Beteiligungsmöglichkeit?	Das Angebot richtete sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine Teilnahme bewerben mussten.
Um welche Themen geht bei dieser konkreten Beteiligungsmöglichkeit?	Im Zuge der Ernennung der Bürgervertretung wurde das Begleitheft „LOKALES WISSEN“ erarbeitet. Die darin gesammelten Hinweise und Themen aus der allgemeinen Beteiligung sind die Grundlage für die Vertretungsfunktion der Bürgervertretung im Empfehlungsgremium.

Auf welcher Stufe der Beteiligung steht die Beteiligungsmöglichkeit?	Information im Auswahlgremium, Mitentscheidung im Empfehlungsgremium
Wann und wo kann ich mich einbringen?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgervertretung im Auswahlgremium als Gäste am 08.12.2022 zur Auswahl der acht Planungsbüros aus den eingereichten Bewerbungen ▪ Bürgervertretung im Empfehlungsgremium mit Stimmrecht am Auftaktkolloquium am 10.01.2022, Schulterblick I am 21.02.2023, Zwischenkolloquium am 13. und 14.06.2023, Schulterblick II am 15.08.2023 sowie dem Abschlusskolloquium am 05.12.2023
Wie wird die Beteiligung bekannt gemacht?	Der Aufruf zur Bewerbung für die Gremien erfolgte über den projektbezogenen Newsletter, die Versandaktion von 28.000 Postkarten, Vor-Ort-Termine (z.B. Wochenmarkt), mein.Berlin.de, Pressemitteilung und Social-Media-Posts auf den Kanälen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.
Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung genutzt?	Die Bürgervertreter konnten als Teil des Empfehlungsgremiums die Entwürfe der Planungsteams bewerten.

Steckbrief Dialogphase I	
Bezeichnung	Formate der Dialogphase I des Wettbewerblichen Dialogs
Kurzbeschreibung und Ziele	Die gewählten Formate ermöglichten einen Austausch mit den Planungsteams, die in diesem Rahmen direktes Feedback zu den Planungsideen und Hinweise für die Weiterbearbeitung erhalten haben.
An wen richtet sich die Beteiligungsmöglichkeit?	Interessierte Öffentlichkeit
Um welche Themen geht bei dieser konkreten Beteiligungsmöglichkeit?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung ▪ Mobilität und Verkehrsinfrastruktur ▪ Klima- und Umweltschutz ▪ Öffentlicher Raum ▪ Bebauung und städtebauliche Qualität ▪ Allgemeine Hinweise
Auf welcher Stufe der Beteiligung steht die Beteiligungsmöglichkeit?	Information, Mitwirkung (Konsultation)

<p>Wann und wo kann ich mich einbringen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beginn des Wettbewerblichen Dialogs im Januar 2023 mit digitalem Austausch am 09.02.2023: Darstellung der Aufgabenbeschreibung, inkl. eines Begleithefts „LOKALES WISSEN“ zur Aufgabenbeschreibung mit Hinweisen der Öffentlichkeit an die Planungsteams, und Bekanntgabe der ausgewählten acht Planungsteams mittels Videovorstellung ▪ Dialogwerkstatt Phase I am 20.02.2023 in der AVUS-Tribüne inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung: Präsentation und Diskussion der ersten Planungsideen der Dialogphase I ▪ Präsentation Phase I in der Rostlaube der FU Berlin am 13.06.2023 inkl. paralleler Online-Beteiligung: Präsentation der Planungsentwürfe aus Dialogphase I
<p>Wie wird die Beteiligung bekannt gemacht?</p>	<p>Die Formate wurden über Plakatierungen an S-Bahnhöfen, Flyer, Social-Media-Posts, Pressemitteilungen, mein.Berlin.de, die Projektinternetseite und den projektbezogenen Newsletter beworben.</p>
<p>Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung genutzt?</p>	<p>Im Vordergrund der Formate stand der Austausch von Bürgerschaft und Planungsteams. Die Ergebnisse der Dialogwerkstatt Phase I und der Präsentation Phase I wurden dokumentiert, den Planungsteams und dem Empfehlungsgremium zugänglich gemacht.</p>

<p style="text-align: center;">Steckbrief Dialogphase II</p>	
<p>Bezeichnung</p>	<p>Formate der Dialogphase II des Wettbewerblichen Dialogs</p>
<p>Kurzbeschreibung und Ziele</p>	<p>Die Planungsteams stellten ihre erarbeiteten Entwürfe vor, die im Austausch mit der Öffentlichkeit und Empfehlungsgremium weiterentwickelt wurden.</p>
<p>An wen richtet sich die Beteiligungsmöglichkeit?</p>	<p>Interessierte Öffentlichkeit</p>
<p>Um welche Themen geht bei dieser konkreten Beteiligungsmöglichkeit?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung ▪ Mobilität und Verkehrsinfrastruktur ▪ Klima- und Umweltschutz ▪ Öffentlicher Raum ▪ Bebauung und städtebauliche Qualität ▪ Allgemeine Hinweise
<p>Auf welcher Stufe der Beteiligung steht die Beteiligungsmöglichkeit?</p>	<p>Information, Mitwirkung (Konsultation)</p>

<p>Wann und wo kann ich mich einbringen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dialogwerkstatt Phase II am 14.08.2023 in der Brunnenstr. 111 inkl. nachgelagerter Online-Beteiligung: Präsentation und Diskussion zu den weiterentwickelten Entwürfen der Dialogphase II ▪ Präsentation Phase II am 04.12.2023 in der Messe Berlin inkl. parallele Online-Beteiligung: Präsentation der Planungsentwürfe aus Dialogphase II
<p>Wie wird die Beteiligung bekannt gemacht?</p>	<p>Die Formate wurden über Plakatierungen an S-Bahnhöfen, Flyer, Social-Media-Posts, Pressemitteilungen, mein.Berlin.de, die Projektinternetseite und den projektbezogenen Newsletter beworben.</p>
<p>Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung genutzt?</p>	<p>Im Vordergrund der Formate stand der Austausch von Bürgerschaft und Planungsteams. Die Ergebnisse der Dialogwerkstatt Phase II und der Präsentation Phase II wurden dokumentiert, den Planungsteams und dem Empfehlungsgremium zugänglich gemacht.</p>

3.4.2 Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung

Es wurden „Erstgespräche“ mit zivilgesellschaftlichen Gruppen (z. B. Bürgerinitiativen und Vereine) im Zeitraum von November 2021 bis Januar 2022 durchgeführt. Die Gespräche dienten primär dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Austausch zu Anliegen und Fragen der lokal engagierten Gruppen (siehe Steckbrief Vorbereitung zum Verfahren). Mit einigen Initiativen wurde ein kurzes Video aufgenommen, in dem die wichtigsten Positionen und Aussagen der jeweiligen Initiativen mit ihren Wünschen für den „Stadteingang West“ geäußert wurden.

Die vor Ort aktiven Gruppen blieben durch das Verfahren hinweg als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhalten. Sie erhielten beispielsweise Ausdrucke von Postern und Flyern zum Verteilen in ihren Institutionen und Netzwerken.

>> „Stadteingang West“: Vision 2040+ | Ideen für den Stadteingang“:

<https://www.youtube.com/watch?v=fDOaJSKaxTU>

3.5 Maßnahmen zur Bekanntmachung des Beteiligungsprozesses

Der Beteiligungsprozess im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs „Stadteingang West“ wurde durch die dargelegte Öffentlichkeitsarbeit komplettiert. Diese diente neben der Ansprache und Aktivierung zur Beteiligung einer kontinuierlichen Information über das Verfahren. Im Folgenden werden Maßnahmen genannt, die konkret die Bekanntmachung des

übergreifenden Beteiligungsprozesses, nicht aber einzelne Veranstaltungen oder Formate, zum Ziel hatten. Einzelne Formate können unter Punkt 3.4 eingesehen werden.

- Das Beteiligungsbüro raumscript führte zusammen mit Vertreterinnen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sogenannte „**Erstgespräche**“ mit lokal engagierten Bürgergruppen durch. Die Gespräche dienten primär dazu, das Wettbewerbliche Dialogverfahren und die begleitende Bürgerbeteiligung vorzustellen.
- Bei **Vor-Ort-Terminen** in der Vorbereitungsphase zum Wettbewerblichen Dialog informierte der Dienstleister Beteiligungsbüro raumscript über das Teilnahmeverfahren und das Vorhaben Stadteingang West.
- Ein **Video** mit der Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeldt informierte über Inhalt und Ablauf des Wettbewerblichen Dialogverfahrens sowie über Beteiligungsmöglichkeiten.

>>Der Wettbewerbliche Dialog Stadteingang West - erklärt von Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeldt: www.youtube.com/watch?v=_NAMCfCYeuM

- Auf der Internetseite von **mein.Berlin.de** wurden wichtige Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten veröffentlicht und die Online-Beteiligung durchgeführt. Über diese Seite erfolgen die **Online-Beteiligungen**.

>>Stadteingang West – meinBerlin: mein.berlin.de/projekte/stadteingang-west/

- Die **Projektinternetseite** der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen gab einen Einblick über das Projekt, das Verfahren und verweist auf wichtige Dokumente oder erklärende Videos.

>> Stadteingang West - Zukunftsvisionen für den Westen - Berlin.de: www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/staedtebau/stadteingang-west/

- Auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zu **Wettbewerben und Verfahren** wurden konkrete Informationen zum Wettbewerblichen Dialog (Aufgabenbeschreibung, Entwürfe usw.) zugänglich gemacht.

>> Erstellung eines stadtplanerischen Masterplans für den „Stadteingang West“: www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/stadteingang-west/www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/stadteingang-west/

3.6 Wie geht es nach dem Beteiligungsprozess weiter?

Die intensive, begleitende Beteiligung zum Vergabeverfahren im Wettbewerblichen Dialog wird Ende 2023 abgeschlossen. In der anschließenden Angebotsphase, voraussichtlich im ersten Quartal 2024, geben die vier verbliebenden Planungsteams der Dialogphase II auf Basis ihrer Lösungen Angebote zur Erstellung eines Masterplans ab. Daraufhin wird die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen dem Planungsteam mit dem qualifiziertesten Angebot den Zuschlag für die Beauftragung erteilen. Der Masterplan wird im Verlauf des Jahres 2024 erstellt.

4 Mitwirkende & Zuständigkeiten

4.1 Kontakt

Auftraggeberin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Abteilung I Stadtplanung
Referat I B Flächennutzungsplanung und städtebauliche Konzepte
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

stadteingangwest@senstadt.berlin.de (Projektpostfach für Öffentlichkeitsarbeit)
www.stadtentwicklung.berlin.de/stadteingang-west

Auftragnehmer / Dienstleister für Öffentlichkeitsarbeit

Beteiligungsbüro raumscript
Schwedter Str. 34a, 10435 Berlin
Tel. +49 30 89 208 516
info-stwest@raumscript.de (Projektpostfach für Öffentlichkeitsarbeit)
www.raumscript.de



Version 1.0 | Stand 12.2023